

Starterpaket für neue Bürgerinitiativen

Die ersten Wochen, wenn bei euch ein Windvorranggebiet geplant wird

In eurer Gemeinde soll ein Windvorranggebiet ausgewiesen werden, und ihr fragt euch, wo ihr überhaupt anfangen sollt? Wir haben den Prozess selbst durchlaufen, mit allen Umwegen, und geben euch hier weiter, was wir gern von Anfang an gewusst hätten.

Das Wichtigste zuerst: Ihr seid wahrscheinlich nicht zu spät, aber ihr habt auch nicht ewig Zeit. Der häufigste Fehler ist, monatelang über die Vereinssatzung zu diskutieren, während die Stellungnahmefrist unbemerkt verstreicht. Klärt deshalb zuerst die Fristen, dann den Rest.

1 Verschafft euch Klarheit über die Frist

Findet heraus, in welcher Phase der Regionalplan eurer Planungsregion gerade steckt und bis wann ihr eine Stellungnahme einreichen könnt. Diese Frist ist hart. Wer sie verpasst, verliert ein zentrales Beteiligungsrecht im Verfahren. Bei der Auslegung des zweiten Entwurfs zum Regionalplan Südwestthüringen läuft die förmliche Beteiligung noch bis Juli 2026, in anderen Planungsregionen gelten eigene Termine.

Tipp: Schaut zuerst bei eurer Regionalen Planungsgemeinschaft nach, dort werden Auslegung und Fristen offiziell bekanntgegeben. Unsicher, welche Frist gilt? Fragt uns, wir sagen es euch meist innerhalb eines Tages.

2 Bildet eine handlungsfähige Kerngruppe

Ihr braucht am Anfang keinen eingetragenen Verein. Eine lose Bürgerinitiative aus einer Handvoll verlässlicher Leute reicht völlig aus, um Stellungnahmen einzureichen, eine Infoveranstaltung zu organisieren und mit Gemeinde und Presse zu sprechen. Einen e.V. gründet man später, wenn man Spenden sammeln oder klagen will, nicht in Woche eins.

Sucht euch drei bis fünf zuverlässige Menschen und teilt die Aufgaben: jemand für Inhalte und Recherche, jemand für Organisation und Termine, jemand für Presse und Außenkontakt. Legt einen gemeinsamen Mailverteiler an, aber sammelt Adressen sauber mit Einverständnis, sonst handelt ihr euch DSGVO-Ärger ein, bevor ihr richtig angefangen habt.

Vorlage: Ein fertiges Anschreiben an Bürgermeister und Gemeinderat findet ihr in unseren Downloads.

3 Holt euch die inhaltliche Munition

Hier müsst ihr das Rad nicht neu erfinden. Die Argumente gegen Windkraft an wirtschaftlich schwachen Binnenstandorten ähneln sich von Vachdorf bis ins Eichsfeld, nur die konkreten Zahlen unterscheiden sich. Drei Punkte, die fast überall tragen:

Der Vorwurf, ohne Regionalplan drohe „Wildwuchs“, dreht die Realität um. Auch ohne ausgewiesene Vorranggebiete gilt das volle Genehmigungsrecht nach Baugesetzbuch und Bundes-Immissionsschutzgesetz. Vorranggebiete verhindern keinen Wildwuchs, sie geben Investoren über §35 Abs. 3 Satz 3 BauGB sogar eine stärkere Rechtsposition.

Viele geplante Standorte sind Schwachwindgebiete mit Kapazitätsfaktoren von rund 17 bis 21 Prozent, die bei zunehmend negativen Strompreisen wirtschaftlich fragwürdig sind. Dazu kommen mögliche Wertverluste von Immobilien in der Nähe, Fragen zu Artenschutz und Rückbau, und eine kommunale Beteiligung, die oft kleiner ausfällt, als sie dargestellt wird.

Vorlage: Grundsatzpapier, Forderungen der Thüringer Bürgerinitiativen und freie Datengrafiken zum Kapazitätsfaktor liegen in unseren Downloads bereit.

4 Schreibt eure Stellungnahme

Eine gute Stellungnahme ist kein abgeschriebenes Formular, sondern verbindet die übertragbaren Rechtsargumente mit dem, was nur ihr vor Ort wisst: welche Vogelarten ihr beobachtet, welche Sichtachsen betroffen sind, wie die Lärm- und Abstandssituation an euren Wohnhäusern aussieht. Gerade die konkreten örtlichen Beobachtungen machen eine Stellungnahme stark, denn die kann die Behörde nicht so leicht abtun.

Vorlage: Nehmt unseren Leitfaden für Stellungnahmen als Ausgangspunkt. In Südwestthüringen sind zusätzlich die Prüfbögen der Planungsgemeinschaft (ZU-14) sehr wertvoll, weil dort für jedes Vorranggebiet steht, welche Gemeinde betroffen ist und welche Konflikte schon geprüft wurden.

Ihr müsst das nicht allein durchziehen

Jede Initiative, die bei null anfängt, wiederholt dieselben Lernschritte, die andere vor ihr schon gemacht haben. Genau das wollen wir euch ersparen. Als Teil des Bündnisses bekommt ihr gepflegte Vorlagen, einen Draht zu Initiativen in eurer Nähe, geteilte Pressekontakte und Erfahrung aus laufenden Verfahren, und ihr werdet sichtbar auf unserer Bündnis-Übersicht.

Meldet euch über das Formular auf windwiderstand.de/mitmachen. Erzählt uns kurz, wer ihr seid und wo bei euch geplant wird, und wir kommen zeitnah auf euch zu.

Checkliste für die ersten Wochen

Zum Abhaken. Hängt sie sich an die Pinnwand oder schickt sie weiter.

Zuerst die Frist klären. Tragt euer Datum hier ein, sobald ihr es kennt: Stellungnahme bis:
_____ · Planungsregion: _____

Schritt 1 · Frist und Verfahren

- Phase des Regionalplans in eurer Planungsregion herausgefunden
- Stellungnahmefrist notiert und im Kalender eingetragen
- Seite der Regionalen Planungsgemeinschaft als Lesezeichen gespeichert
- Bei Unsicherheit: Windwiderstand kontaktiert

Schritt 2 · Kerngruppe und Organisation

- Drei bis fünf verlässliche Mitstreiter gefunden
- Rollen verteilt: Inhalte, Organisation, Presse
- Gemeinsamen Mailverteiler angelegt (Adressen mit Einverständnis)
- Anschreiben an Bürgermeister und Gemeinderat vorbereitet (Vorlage nutzen)

Schritt 3 · Inhaltliche Munition

- Grundsatzpapier und Forderungen heruntergeladen und gelesen
- Wichtigste Argumente für eure Lage zusammengestellt
- Örtliche Zahlen und Besonderheiten recherchiert (Kapazitätsfaktor, Abstände)

Schritt 4 · Stellungnahme

- Leitfaden für Stellungnahmen durchgearbeitet
- Eigene örtliche Beobachtungen gesammelt (Vögel, Sichtachsen, Lärm)
- In Südwestthüringen: Prüfbögen ZU-14 für euer Gebiet geprüft
- Stellungnahme fristgerecht eingereicht

Und dann

- Über windwiderstand.de/mitmachen beim Bündnis gemeldet
- Mit Initiativen in der Nähe vernetzt